

Verklärung des Herrn

6.8.2023

Mt 17,1–9



Dan 7,9–10.13–14

Tausendmal Tausende dienten ihm, zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm.

2 Petr 1,16–19

Die Stimme, die vom Himmel kam, haben wir gehört, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren

Mt 17, 1–9

Er wurde vor ihnen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne

In jener Zeit

1 nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg.

2 Und er wurde vor ihnen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden weiß wie das Licht.

3 Und siehe, es erschienen ihnen Mose und Elíja und redeten mit Jesus.

4 Und Petrus antwortete und sagte zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind.

Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elíja.

5 Noch während er redete, siehe, eine leuchtende Wolke überschattete sie und siehe, eine Stimme erscholl aus der Wolke:

Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören.

6 Als die Jünger das hörten, warfen sie sich mit dem Gesicht zu Boden und fürchteten sich sehr.

7 Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf und fürchtet euch nicht!

8 Und als sie aufblickten, sahen sie niemanden außer Jesus allein.

9 Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemandem von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferweckt ist!

Das heutige Evangelium erzählt von einer ganz wundervollen Verwandlung. Jesus wird auf einem hohen Berg vor den Augen des Petrus, Jakobus und Johannes für kurze Zeit wundervoll verwandelt. Der Evangelist Matthäus schreibt: „Sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht.“ – Und es erschienen plötzlich Moses und Elias. – Die drei Evangelisten Matthäus, Markus und Lukas berichten übereinstimmend von der Verklärung Jesu. Bei allen drei Evangelisten steht die Verklärung zwischen zwei Leidensankündigungen Jesu. Die Verklärung ist in den drei Evangelien gleichsam leuchtender Kontrast zur Leidensgeschichte Jesu. Leiden und Tod sind nicht das Letzte. Darüber leuchtet gleichsam Gottes guter Geist auf. Die Botschaft der Verklärung erweist uns Jesu göttliche Wirklichkeit, die in unsere menschliche Wirklichkeit eintritt und sie verwandelt. Sie kann bei uns persönliche Enge und Begrenztheiten verwandeln. Auf welche Weise kann das heute geschehen? – Die Antwort mag sich im Blick auf das heutige Evangelium erschließen. Wir hören: „Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elija und redeten mit Jesus.“

Das Erscheinen von Elijas und Moses hat eine besondere Bedeutung. Denn Elias und Moses sind die beiden großen Propheten der Befreiung. Im Buch Exodus ist uns die Befreiung des Volkes Israel aus der Versklavung durch den Pharao überliefert. Gott sieht die Unterdrückung seines Volkes und er hört ihre Klagen. Gott offenbart sich dem Moses als Gott der Urväter Abraham Isaak und Jakob, und er beauftragt Moses, sein Volk aus der Versklavung heraus zu führen. Moses führt das Volk heraus in die Freiheit. Es ist die Initiative Gottes, die durch den Propheten Moses verwirklicht wird. Gott ergreift gleichsam die Initiative, auch heute. Blicken wir auf das Ereignis unserer Geschichte im Jahr 1989 zurück! Die Montagsgebete in der Leipziger Nikolaikirche waren damals der Impuls, der sich zu einer Volksbewegung entwickelte. Die Kraft dazu kam aus dem Gebet. Immer mehr Menschen kamen, und die Macht der Unterdrücker wurde unblutig beendet. Da hat Gott geholfen. Es waren die vielen Beter, die das Volk fähig machten, die Unfreiheit zu besiegen, und das Joch der Unterdrückung abzuwerfen. Die Kraft kam von Gott über den in der heutigen Lesung aus dem Buche Daniel geschrieben steht: Tausendmal Tausende dienten ihm, zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Gott befreit nicht durch Krieg und Vernichtung sondern im Frieden, mit göttlicher Macht. Gott bricht die Macht, die Menschen über Menschen

ausüben. Gottes Macht möge uns auch heute im dem Sieg aufleuchten, der die Welt überwindet: Das ist der Sieg im Frieden.

Kommen wir zurück zum Evangelium von der Verklärung Jesu.

In meiner Wahrnehmung, sind die Ereignisse vom Herbst 1989 in Deutschland etwas, das den Namen Verklärung verdient. Denn für kurze Zeit leuchtete in unserer Geschichte das Heilswirken Gottes auf.

Doch zurück zum Evangelium: Moses und Elias reden mit Jesus.

Elias ist auch ein Prophet der Befreiung. Sein Name steht für die innere Befreiung. Elias hatte sich mit Macht und viel Elan für den Herrn eingesetzt. Dadurch hatte er sich Feinde gemacht. Die Königin Isebell trachtete ihm nach dem Leben. Elias musste fliehen. Auf der Flucht kam er auf den Tiefpunkt seines Lebens. Schlimmer konnte es für ihn nicht mehr werden. Er wünschte sich den Tod. Doch ein Engel richtete ihn wieder auf, und Elija ging zum Berge Horeb. Das ist der Berg an dem Gott schon dem Mose und den Israeliten erschienen war. Elija übernachtete dort in einer Höhle bis er von Gott herausgerufen wurde.

Dann folgen einige dramatische Ereignisse aufeinander:

Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem Herrn voraus.

Doch der Herr war nicht im Sturm.

Nach dem Sturm kam ein Erdbeben.

Doch der Herr war nicht im Erdbeben.

Nach dem Beben kam ein Feuer.

Doch der Herr war nicht im Feuer.

Nach dem Feuer kam das Flüstern eines sanften Windhauchs.

Sturm, Erdbeben und Feuer sind nur Vorboten des HERRN. Erst im sanften Windhauch zeigt sich Gott dem Elija. Nachdem sich aller Tumult gelegt hat, aller Lärm, alle Erschütterungen, erst da zeigt sich Gott wirklich, in der Stimme eines sanften Windhauchs. Der HERR zeigt sich als ein zärtlicher Gott. In der Stimme verschwebenden Schweigens hört Elija die Stimme Gottes. – Es gibt dazu ein deutsches Sprichwort: Reden ist Silber Schweigen ist Gold. Es weist uns hin auf den größeren Wert des Schweigens. Der Ordensgründer Benedikt sagt:

Schweige und Höre, neige deines Herzens Ohr, suche den Frieden.